

Münchener Crüppel Cabaret

präsentiert



Ausgepflegt

Jubiläumsprogramm zum 15jährigen Bestehen

Ausgepflegt

Premiere am 05. März 1997 im Hinterhoftheater in München

Es spielen:

JUTTA ASSBICHLER

MARTIN BLASI

CLAUDIA ECHSLE

RENATE GEIFRIG

GABRIELA KUFNER

HANNO LEHMANN

HARALD STARK

ROLF WINKMANN

REGIE UND CHOREOGRAPHIE:

LICHT UND REQUISITEN:

TON:

WERNER GEIFRIG

CLEMENS BACHMANN

SIMON EURINGER

Unser besonderer Dank gilt Hedwig Hanus für die Leihgabe der Musikinstrumente, Harry Täschner für seine Stimme und Andy Baum für die Komposition des "Kemal-Liedes" und das Arrangement von "Kopf bis Fuß" sowie Nashwa Ali für die Textübersetzung in Divehi.

Münchner
Crüppel Cabaret

**Münchner Crüppel Cabaret c/o Werner Geifrig, Rheinstr. 3, 80803 München,
Telefon: 089 / 39 17 53, Fax: 089 / 30 79 92 22**

Redaktion: Werner Geifrig

Fotos: Christa Warrings-Kösters, Alex Slaby

Layout: Harald Stark

Offsetdruck: Peter Liebl

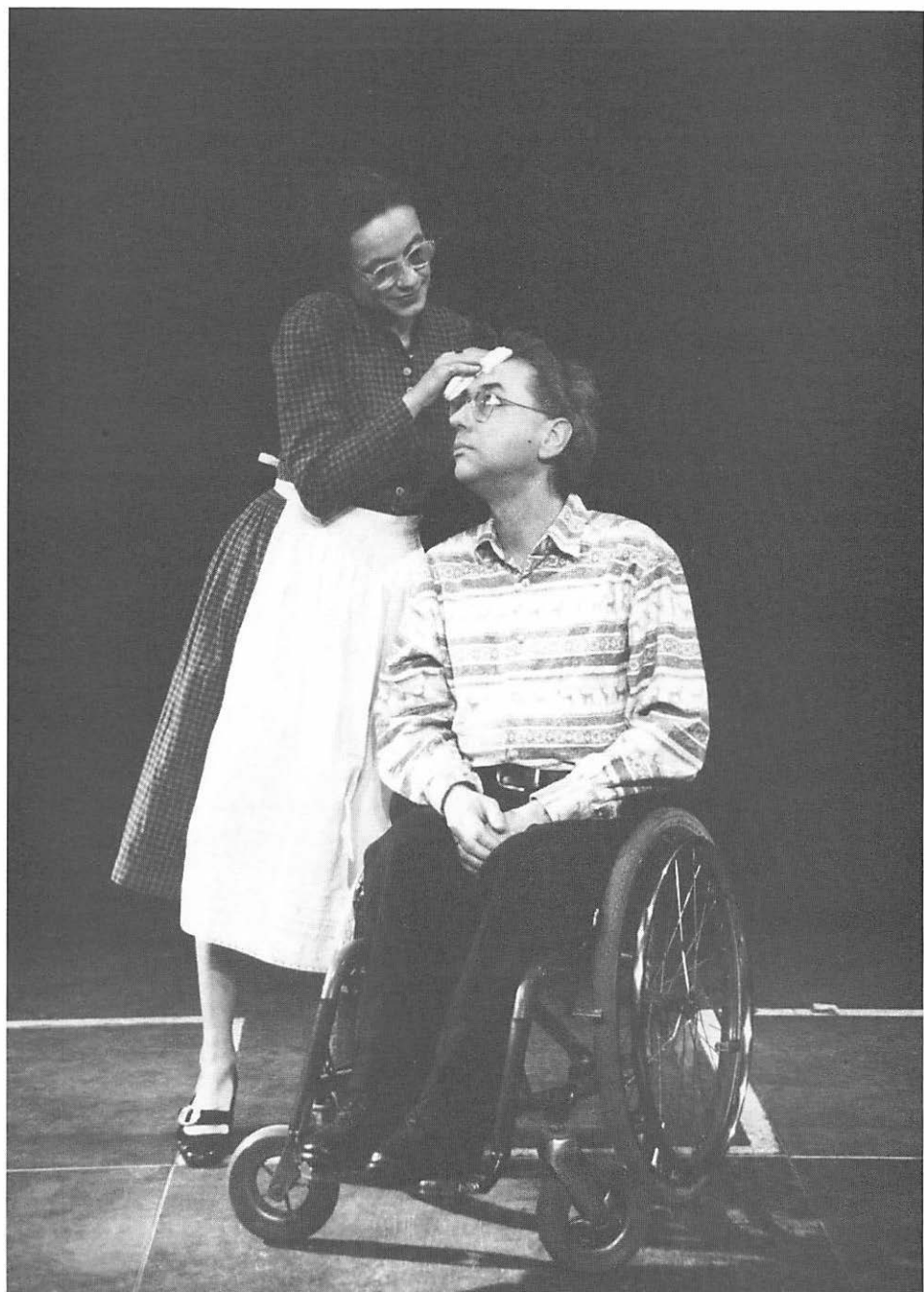
AUSGEPFLEGT

Dieser Begriff ist eine Ausgeburt ausgerasteter Bürokratenhirne. Er umschreibt das Ableben alter und behinderter Menschen, die auf Pflege durch andere Menschen angewiesen waren. Angesichts menschenverachtender Kosten-Nutzen-Erwägungen ist der Zustand des "Ausgepflegt"seins der optimale Zustand pflegebedürftiger Personen. Aber der Mensch hängt nun mal an seinem Leben. So verordnet das "Jahrhundertwerk" des Dr. Norbert Blüm, das Pflegeversicherungsgesetz, in seinen Ausführungsbestimmungen die Pflege nach einem Punktesystem im Sekundentakt. In einschlägigen Kreisen spricht man bereits von "Rennpflege", von "Fließbandpflege" oder "Verwahrpflege". Selbstverständlichkeiten wie menschliche Zuwendung und ein tröstendes Wort gelten als "Kaviarleistungen", also unbezahlbarer Luxus. So kommt es, daß immer mehr Pflegebedürftige Menschen, ernährt durch "Sondenkost", entleert mit Hilfe von Kathetern, seelisch verrotten und in Einsamkeit dahindämmern, bis sie vorzeitig den Löffel abgeben und damit "ausgepflegt" sind. Ist es falsch, angesichts dieser Art von Pflege von schleichender Euthanasie zu sprechen?

"Ausgepflegt" ist das Münchner Crüppel Cabaret nun gerade nicht. Im Gegenteil: Ausgelassen und ausgeflippt hat es sein Jubiläumsprogramm zum 15jährigen Bestehen ausgekocht. Herausgekommen ist ein Szenenreigen rund um das Thema Pflege und selbstbestimmt Leben, musikalisch aufgemischt mit Slapsticks und Tänzen des Rollschoiballetts. Bierernst ausgeschlossen. Statt dessen wie gewohnt scharf gewetzte Schwarzsatire. Dabei wünschen wir unserem Publikum viel Spaß und gute Unterhaltung.

**Münchner
Crüppel Cabaret**

**SOZIALUMBAU
ALTENPLAGE
RENTNERSCHWEMME
PFLEGELAST
NÖRGELKULTUR
PLATZVERWEIS
RISIKOSELEKTION
SCHLECHTE RISIKEN
SOZIALHYGIENE
RENNPFLEGE
FLIESSBANDPFLEGE
VERWAHRPFLEGE
KAVIARLEISTUNGEN
SONDENKOST
AUSGEPFLEGT**



Renate Geifrig

VOGELFREI IN DIE FREIHEIT

Seit über zwei Jahren vergeht fast kein Tag mehr, an dem den Bürgern nicht irgendeine politisch ausgekochte Hiobsbotschaft mit der Tageszeitung ins Haus flattert: "Keine Lohnfortzahlung im Krankheitsfall", "Erhöhung der Kassenbeiträge", dafür aber "Einsparungen im Gesundheitsbereich", "Besteuerung der Renten", um nur einige Beispiele zu nennen. Das Ganze gipfelt in aberwitzigen Vorschlägen wie: "Erhebung einer Steuer für Bettler" oder "Kürzung der Bezüge für Rentner, die zu lange leben". Außerdem werden neue und sehr innovative Worte erfunden, wie z.B. "Sparpaket", "Pflegelast", "Rentnerschwemme" und "Altenplage", um die Menschen in Atem zu halten.

Bei behinderten und alten Menschen löst ein Wort jedoch besonderes Fürchten, Grausen und Zähneklappern aus, das Wort "Pflegeversicherungsgesetz". Hier ist es gelungen, mittels einer wunderbar abstrakten Sprache Lebensabläufe von Menschen in einer Weise zu beschreiben, die fast vergessen läßt, daß es dabei um lebendige Personen geht. Dazu ein kleines Beispiel: "Die Blasen- und Darmtleeerung beinhaltet die Hilfe bei Ausscheidungen. Dazu gehören sowohl vorbereitende, unterstützende wie auch nachbereitende Maßnahmen." Whow, beinahe schon genial! Das Wort "Pflegeversicherung" steht außerdem für das bürokratische Kunststück, den Hilfebedarf eines pflegebedürftigen Menschen in verschiedene, möglichst realitätsfremde Einzelteile, sogenannte Module, zu zerlegen. Man merkt, daß sich hier viele Bürokraten an vielen Schreibtischen viele Gedanken gemacht haben. So wird der pflegebedürftige Mensch fein säuberlich in die Hilfebedürftigkeitsbereiche Körperpflege, Ernährung, Mobilität und hauswirtschaftliche Versorgung zerlegt. Dabei kommt es immer wieder zu kleinen, fast schon kabarettreife Ungeheimtheiten. So fällt zwar das "Verlassen und Wiederaufsuchen der Wohnung" unter den "Bereich Mobilität" und ist damit eine Leistung, die über die Pflegeversicherung bezahlt wird - was jedoch außerhalb der Wohnung unternommen wird, fällt nicht mehr darunter, wird also über die Pflegekasse nicht abgedeckt. Dafür gibt es dann andere Richtlinien bei anderen Kostenträgern. Erreicht wurde mit dieser bürokratischen Hochleistung, daß aus dem "Gesetz zur Absicherung der Pflege" im Grunde ein "Gesetz zur Verunsicherung der Pflege" geworden ist. Vielleicht ist das ja beabsichtigt; denn ein verunsicherter, verwirrter Pflegebedürftiger ist in der Regel auch ein billigerer Pflegebedürftiger.

Der Zusammenhang zwischen Recht, Gesetz und Finanzkraft ist auch in anderen Bereichen verstärkt zu bemerken. Lange ist es noch nicht her, daß der Artikel 3 des Grundgesetzes um den Zusatz erweitert wurde: "Niemand darf wegen ... seiner körperlichen, geistigen und seelischen Beeinträchtigung benachteiligt oder bevorzugt werden". Es irritiert ein bißchen, zu sehen, wie sich die Situation für alte und behin-

derte Menschen seit Aufnahme dieses Zusatzes verändert hat. Es ist beinahe so, als wollten uns die Politiker zeigen, wie wenig sie sich um ihre eigene Gesetzgebung scheren.

Neue Ghettoanlagen werden gegen den Protest von Behinderten und Behindertenverbänden errichtet. Wer es nicht glaubt, der mache einen kleinen Ausflug in die Chiemgaustraße in München und schaue sich das Gelände der ehemaligen McGraw Kaserne an. Die dort untergebrachten ca. 450 Behinderten werden nach Aussage der stellvertretenden Geschäftsführerin eines Behindertenverbandes "das Stadtviertel nicht belasten, denn sie werden aus der Einrichtung nie rauskommen". Beunruhigend an der Situation ist außerdem, daß heute schon angekündigt wird, im Falle eines Leerstehens von Plätzen, behinderte Menschen, die bisher selbstbestimmt gelebt haben, aus Kostengründen in der McGraw-Kaserne zwangsweise zu internieren.

Solche Zwangsunterbringungen betreffen im Moment in besonderem Maße alte Menschen. Ein Zustand der sehr stark, sogar von den Interessenvertretungen alter Menschen, tabuisiert wird. Ein Grund für diese Verdrängung ist sicher berechnete Angst, die eine Beschäftigung mit dem Thema bei alten und behinderten Menschen auslöst. Aufgrund von Pflegepersonalmangel und Kosten-Nutzen-Erwägungen werden pflegebedürftige Menschen häufig nicht mehr gefüttert oder auf die Toilette gebracht, sondern über Sonden ernährt und katheterisiert. Trost, Ansprache und liebevolle Berührungen werden zu "Kaviar-Leistungen", also unbezahlbarem Luxus, erklärt. Leben wird reduziert auf "unbedingt notwendige Gegebenheiten" wie Nahrung und Wärme. In der Bioethikkonvention der EU wird beschlossen, daß an Menschen die geistig zu verwirrt sind, um sich wehren zu können, medizinische Experimente vorgenommen werden dürfen. Wen wundert es da, daß viele alte und behinderte Menschen unter solchen Umständen nicht mehr leben wollen und aus Einsamkeit, Verbitterung und Existenzangst vorzeitig den Löffel abgeben. Wenn wir ganz ehrlich sind, hat es ja auch ein Gutes, denn sie sorgen damit für eine Entlastung der Rentenkasse.

Öffentliche Diskussionen über das Lebensrecht von Komapatienten, läuten nun eine neue Aera ein. Allen Ernstes wird überlegt, ob man Menschen, die nach Unfällen mittels Hochleistungsmedizin am Leben gehalten wurden - im Falle zu hoher Behandlungskosten - einfach Nahrung und Wasser entziehen sollte. Im Klartext: Man läßt sie verhungern und verdursten. Aber wir sind ja keine Unmenschen. Natürlich wird bereits über humanere Lösungen nachgedacht. So ließ sich z.B. ein Pharmaunternehmen bereits ein Medikament, das zur humanen Tötung von Tieren entwickelt wurde, vorsorglich für die Tötung von Menschen mitpatentieren.

Nach diesen Entwicklungen der letzten zwei Jahre fehlt, denke ich, folgender Zusatz in Artikel 3 Absatz 4 des Grundgesetzes: "Gesetzt den Fall, daß dem Staat durch das Diskriminierungsverbot Behinderter zu hohe Kosten entstehen, wird

obenstehender Absatz für ungültig erklärt. An seine Stelle tritt: Körperlich, geistig und seelisch Beeinträchtigte, die dem Staat finanziell zu sehr zur Last fallen, verlieren alle durch das Grundgesetz garantierten Grundrechte. Sie sind als vogelfrei zu betrachten".

Erschreckend ist es für uns Crüppel-Cabaretler schon, nach 15 Jahren Engagement für die Rechte Benachteiligter solche Entwicklungen sehen zu müssen. Allerdings sehen wir auch, daß immer mehr Behinderte für ihre Rechte kämpfen und sich von den Politikern nicht in's Bockshorn jagen lassen. Unser Jubiläumsprogramm hält so einige Schmankerl für sie bereit. So wird beispielsweise die eine oder andere Möglichkeit aufgezeigt, wie Behinderte sich - in Rückbesinnung auf ihre eigenen Fähigkeiten und unter Ausnutzung allgemeingültiger Vorurteile - beruflich selbständig machen können, so z.B. als Spendenscheckhalter oder mit einem Behinderten-Begleit-Service für frustrierte Bürger. Und wenn wir wirklich einmal gar nicht mehr weiter wissen, gibt es ja noch unsere cryplonischen Brüder und Schwestern vom fernen, viele Gichtjahre entfernten Mutterstern Inval. Eines Tages werden sie kommen und für Gerechtigkeit sorgen. Dann sind wir endlich frei!





Der Weltraum. Unendliche Weiten. In einer virtuellen Linie von der Erde durch das Doppelgestirn Solar und Plexus, vorbei am gewaltig wabernden Spinalnebel Hydrozephalus, abermillionen Gichtjahre entfernt, jenseits der Vorstellungskraft irdischer Spastronomie, treffen wir im dritten Quadranten des polionischen Sektors auf die Ataxie Cryplon mit dem blauen Proleten Inval. Hier brachte die Evolution im Laufe von Jahrmillionen eine humanoide Lebensform hervor: Die Invaliden. Wegen ihrer Herkunft aus der Cryplon-Ataxie auch als Cryplonen bekannt. Sie entwickelten eine humanoide Hochkultur auf bestem technischen Niveau. Bald rollonisierten sie mit ihren Raumschiffen den gesamten Spasmos. So gelangten sie auch auf die Erde, wo sie sich in die bestehende menschliche Gesellschaft zu intrigieren versuchten. Noch heute zeugen die in den menschlichen Sprachschatz eingegangenen Bezeichnung Invalide und die Abwandlung Krüppel von Cryplone von ihrer fernen Herkunft. Doch immer, wenn ihren Rollonisten auf der Erde oder anderswo Unrecht geschieht, macht sich vom fernen Mutterstern Inval die imperiale Flotte auf mit ihren Schlachtschiffen und Raumkreuzern. Durch den Hyperraum schickt sie ihre Schreckens-Shuttles in die Krisenregion mit der schnellen Einseiftruppe.

SORGENSÄUGLINGE

"Berühren oder bedienen Sie das Gerät nicht mit nassen Händen oder barfuß und wenn Sie auf nassem Boden stehen.

Ziehen Sie den Stecker nicht am Kabel aus der Steckdose, sondern am Stecker selbst.

Setzen Sie das Gerät nicht Witterungseinflüssen wie Sonne, Regen etc. aus.

Lassen Sie Kinder oder Behinderte Personen nicht unbeaufsichtigt an das Gerät."

Aus: Gebrauchsanweisung für Matura Waschvollautomaten

"Lebensbereich definiert das Gesetz im weitesten Sinne als die unbedingt notwendigen Gegebenheiten.

Das heißt: Der Patient muß in einem sauberen Bett liegen, muß die Möglichkeit haben, Stuhlgang oder Wasser zu lassen und dergleichen. Es ist unerheblich ob die Fenster im Nebenraum schmutzig, oder die Teppichböden ungesaugt sind. Vereinfacht kann man sagen: Alles was ein Säugling benötigt (Wärme, Sauberkeit, Nahrung) fällt unter den Begriff "Lebensbereich."

Aus: Hinweise zu den Leistungskomplexen.





BEZIRKSFINANZDIREKTION MÜNCHEN
- Bezügestelle Beihilfe -

Beschäftigten - bitte bei allen Zuschriften angeben

Bezirksfinanzdirektion, Postfach 226019, 80933 München

Frau

München

Sachbearbeiter

Telefon (089)

München

Frau E

04.04.95

Vollzug der Beihilfevorschriften (BhV)
hier: Beihilfe für Ihre Mutter Frau

Sehr geehrte Frau

anlässlich einer Besprechung am 28.03.95 wurde vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen die verbindliche mündliche Zusage erteilt, daß für das Land Bayern eine Übergangsregelung geschaffen werden wird, sodaß Beihilfeberechtigte, deren Pflege bisher durch geeignete Ersatzpflegekräfte erbracht worden ist und die eine Beihilfe nach § 6 Abs. 1 Nr. 7 BhV erhalten haben, in dem Umfang wie bisher analog § 6 Abs. 1 Nr. 7 BhV a.F. solange Beihilfe erhalten können, bis sie ausgepflegt sind.

Ich freue mich Ihnen diese Mitteilung machen zu können.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

H
Regierungsoberinspektorin



Ausge

PROGRAMM

AUSGEBURTEN (Ensemble)

DER WASCHMASCHINENSCHRECK (Stark, Winkmann, Lehmann)

GELINDE GESAGT (Assbichler, Kufner, Geifrig)

ANTIFRUST (Blasi, Stark, Kufner, Winkmann, Echsle)

VON KOPF BIS FUSS (Kufner, Assbichler, Blasi, Geifrig, Stark)

SICHTWEISEN (Lehmann, Winkmann)

HEUTE FIT FÜR MORGEN (Echsle, Geifrig, Kufner, Winkmann, Stark)

ÖSTERREICHERWITZ (Lehmann)

FUSSVERQUER (Blasi, Geifrig, Winkmann)

SELBSTBESTIMMT LEBEN 1 (Assbichler, Geifrig, Lehmann)

DANKBAR BIS ZUM LETZTEN SCHECK (Echsle, Geifrig, Kufner, Stark,
Lehmann, Winkmann)

EVENT-OUTFITS (Ensemble)

STRAFLEKTÜRE (Assbichler, Blasi)

P A U S E

Eine Produktion des Münchner Crüppel Cabarets, mitgetr.

Das Münchner Crüppel Cabaret ist ein eingetragenes
Geschäfts- und Spendenkonto 12-205 738 5

pflegt

ABLAUF

ONESTEP (Geifrig, Winkmann, Blasi)

LEISTUNGSKOMPLEX (Kufner, Echsle)

DER TURNSCHUH DER SEELE (Geifrig, Winkmann, Blasi, Echsle)

TEUFLISCH (Assbichler)

SELBSTBESTIMMT LEBEN 2 (Geifrig, Stark, Kufner)

IM VORLIEGENDEN FALL (Lehmann, Stark, Echsle)

KEMAL (Geifrig)

EINSTUFUNG ZUR PFLEGE (Assbichler, Winkmann)

KOPFGELDPRÄMIE (Stark, Assbichler)

ORPHEUS-VARIATION (Geifrig, Winkmann)

DIE INVASION DER CRYPLONEN (Ensemble)

PFLEGELEICHT (Lehmann)

ULTIMATIVES BENEFIZ GALA KONZERT (Ensemble)

E N D E

gen vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München

ener, als gemeinnützig anerkannter Verein
idisparkasse München, BLZ 701 500 00

15 Jahre Münchner Crüppel Cabaret

- 18.03.1982 Gründung des Münchner Crüppel Cabarets als freie Theatergruppe nach vielmonatiger Zusammenarbeit.
- 18.03.1983 Premiere des Programms "Soziallästig" im Comedia Theater in München. Weitere Vorstellungen fanden bei den Stadtteilwochen in Neuhausen und im Rahmen des Internationalen Theaterfestivals statt. Gastspiele wurden u.a. in Neuburg an der Donau, Landshut, Regensburg, Marburg, Mannheim, Berlin und bei Festivals in Göttingen und Hannover gegeben. Die Münchner AK Film Produktion drehte einen 45-minütigen Dokumentarfilm über die Arbeit des Münchner Crüppel Cabarets.
- 23.07.1984 Das Münchner Crüppel Cabaret nimmt die Form eines eingetragenen Vereins an, der als gemeinnützig anerkannt wird.
- 16.11.1984 Premiere des Programms "Schlagzeilen krüppeldick" im TIK Theater in der Kreide in München. Weitere Vorstellungen wurden im großen Hörsaal der Technischen Universität, im Theater Rechts der Isar, im Comedia Theater, bei den Stadtteilwochen im Hasenberg sowie in der Black Box im Gasteig gegeben. Gastspiele fanden u.a. statt in Neuburg an der Donau, Schweinfurt, Nürnberg, Reutlingen, Balingen, Burghausen und Bochum.
- 30.05.1986 Premiere des Programms "Die Rückkehr der Rollpertinger" im Rahmen der Wiener Festwochen. In München wurde das Programm im Comedia Theater sowie im TamS Theater am Sozialamt aufgeführt. Gastspiele fanden u.a. statt in Garching, Regensburg, Hamburg, Basel, Krefeld, Zürich, Berlin und im Rahmen von Festivals in Mosbach, Linz und Villach.
- 17.09.1986 Dem Münchner Crüppel Cabaret wird der Schwabinger Kunstpreis für darstellende Kunst zuerkannt.
- 09.09.1987 Erscheinen des Buches: "Das Münchner Crüppel Cabaret präsentiert Neues aus Rollywood" im Rowohlt Taschenbuch Verlag.
- 12.11.1987 Premiere der Jubiläums-Show zum fünfjährigen Bestehen mit dem Titel "Krückblende" im TIK Theater in der Kreide in München. Diese Show wurde auch in Berlin aufgeführt.

- 03.05.1988 Premiere des Programms "Krüppel aus dem Frack" im TamS Theater am Sozialamt in München. Weitere Vorstellungen wurden im Hinterhoftheater und in der Black Box im Gasteig gegeben. Gastspiele fanden u.a. statt in Eichenau, Garching, Unterschleißheim, Pullach, Weilheim, Eching, Landsberg, Augsburg, Tübingen, Nürtingen und Zürich und im Rahmen von Festivals in Ulm und Kaiserslautern.
- 16.09.1988 Auftritt in der Fernseh-Talk-Show "III nach 9" bei Radio Bremen.
- 24.05.1989 Premiere des ersten UdSSR-Programms im Theater des jungen Zuschauers in Moskau mit drei weiteren Vorstellungen.
- 05.10.1989 Auftritt in der Fernseh-Kabarett-Sendung "Mitternachtsspitzen" beim Westdeutschen Rundfunk in Köln.
- 19.12.1989 Bundesweite Ausstrahlung der Fernseh-Sketch "Begegnungen der vorletzten Art" in Tele5.
- 10.06.1990 Premiere des zweiten UdSSR-Programms im Theater des jungen Zuschauers in Moskau mit sechs weiteren Vorstellungen.
- 27.11.1990 Premiere des Programms "Krückliche Tage" im Hinterhoftheater in München. Weiter Vorstellungen in der Black Box im Gasteig und im HAI. Gastspiele fanden u.a. statt im Rahmen der Nürnberger Kabarett-Tage, bei den zweiten Düsseldorfer Behinderten-Kulturtagen sowie in Rheine, Weingarten, Bisingen und Haar.
- 30.12.1990 Bundesweite Ausstrahlung des Kurzspielfilms "Im Reich der Geierrolli" in Tele 5.
- 05.02.1991 Auszeichnung mit der Ehrenmedaille des sowjetischen Behindertenverbandes für die künstlerische Qualität der Moskau-Gastspiele.
- 29.01.1992 Premiere des Jubiläumsprogramms zum 10jährigen Bestehen "Mit Rollust krückwärts" im Hinterhoftheater in München. Weitere Vorstellungen im Rahmen internationaler Festivals in Hannover und Düsseldorf, beim evangelischen Kirchentag in München sowie in Hamburg, Weilheim, Rosenheim, Kirchheim, Passau, Markt Schwaben, Hausruckwald in Österreich, Tübingen, Niederhöchstadt, Pirmasens, Kempten und Bayreuth.
- 30.01.1992 Erscheinen des Buches "Mit Rollust krückwärts" in der Edition Harmsen.

- 28.06.1992 Bundesweite Ausstrahlung des Jubiläumsprogramms "Mit Rollstühlen krückwärts" in Tele 5.
- 13.04.1994 Premiere des Programms "Selektionsrest - satt und sauber" im Hinterhoftheater in München. Weitere Vorstellungen in der Mensa der TU München und anlässlich des europaweiten Behindertentages auf dem Münchner Marienplatz und im HAI sowie in Bamberg, Würzburg, Frankfurt, Oberursel, Stuttgart, Hof, Aschaffenburg, Kassel, Straubing, Geretsried, Luxemburg, Roth bei Nürnberg, Regensburg, Weingarten, Bexbach, Füssen und Kempten.
- 19.02.1995 Bundesweite Ausstrahlung von Ausschnitten des Programms "Selektionsrest - satt und sauber" im DSF.
- 18.02.1996 Bundesweite Ausstrahlung der Fernsehsketche "Begegnungen der vorletzten Art" im DSF.
- 05.03.1997 Premiere des Jubiläumsprogramms zum 15jährigen Bestehen "Ausgepflegt" im Hinterhoftheater in München.



VdK

B A Y E R N

Der Sozialverband

Schellingstraße 31

80799 München

Telefon: 089/2117-0

Telefax: 089/2117-258

- Sozialrechtsschutz in den Bereichen:
 - Rentenversicherung
 - Krankenversicherung
 - Pflegeversicherung
 - Schwerbehindertenrecht
- Technische Hilfsmittel für Behinderte
- Beratung für Eltern behinderter Kinder
- Selbsthilfegruppen für chronisch Kranke
- Kur, Erholung und Reisen
- Kinder- und Jugendferien für Behinderte
- 350 000 Mitglieder in Bayern
- 74 Geschäftsstellen

Werden auch Sie Mitglied - Es lohnt sich



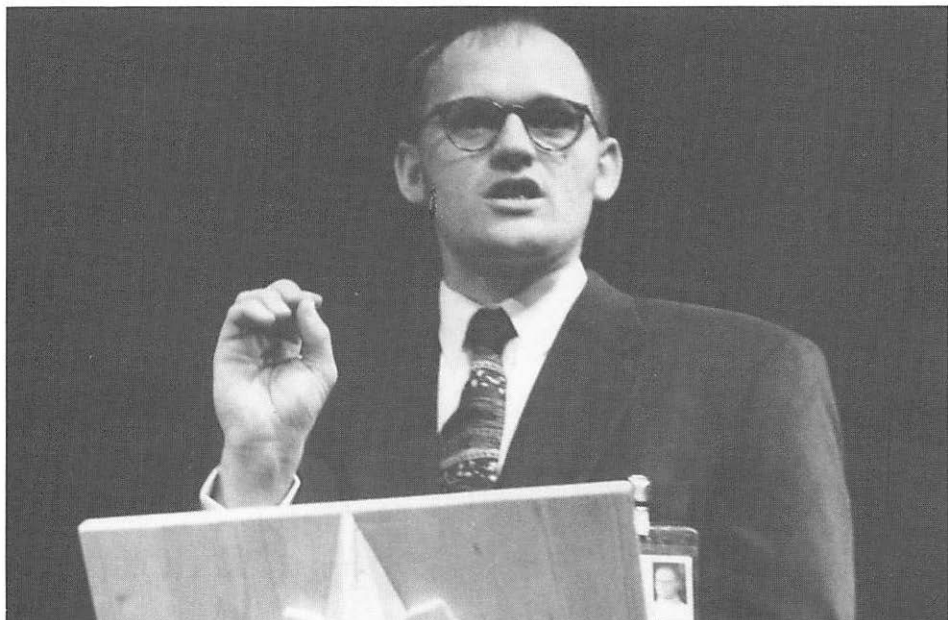
Damit Sie wieder bequem sitzen können...

...erneuern wir Ihnen
fachgerecht Ihr

Stuhlgeflecht.

WKM GmbH
Kunst und Handwerk
Barlachstraße 26
80804 München

Telefon 3 06 16-437 und -445



LANDRATSAMT

Landratsamt

Arbeiter-Samariter-Bund
z. Hd.
Postfach

Eingangsnummer			

Amt
Kreissozialamt

Sachbearbeiter
Herr

Telefon

Ihre Nachricht/Zeichen von

Unser Zeichen

Datum

96

ISB-Betreuung für Herrn ; geb. am

Sehr geehrter Herr
sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns sich nochmals für Ihr Kommen.
Das Kreissozialamt Göppingen ist generell an einer weiteren Zusammen-
arbeit mit dem ASB im Falle interessiert. Aus gesetzlichen
Vorgaben (§ 3a BSHG) aber auch aus der Verpflichtung gegenüber dem
Steuerzahler müssen wir als Sozialhilfeträger eine kostengünstigere
Lösung suchen.

Im Falle muß von einer lebenslangen Betreuung ausgegangen
werden. Somit ist für uns der monatliche Betrag von ca. 11.300,- DM
auf Dauer nicht tragbar. Geht man von 35 Jahre Betreuung aus, würde
es in nur einem Sozialhilfefall um Kosten von 4.746.000,- DM gehen.
Wir bitten Sie daher um Verständnis, daß das Kreissozialamt eine
beiderseits akzeptable Lösung anstrebt.

Als Orientierungswert gehen wir von einer Person in einer Behinder-
teneinrichtung aus. Z. B. beträgt hier in der Stiftung
in Reutlingen der momentane Pflegesatz täglich 210,40 DM. Bei einem
Faktor von 30,44 Tage würde dies im Monat 6.404,58,- DM für das
Kreissozialamt an Kosten bedeuten. Zieht man nun noch die Plegekas-
senleistung von 500,- DM ab, wären wir bei ca. 6.000,- DM.

Das Kreissozialamt wäre deshalb auf Dauer zu einer Kosten-
übernahme im Falle in Höhe von monatlich 6.000,- DM analog
eines Pflegeheimfalles bereit. Zusätzlich würde der ASB noch die
Pfleagesachleistung von 2.800,- DM erhalten, so daß Sie auf monatlich
8.800,- DM als Ersatz für die Betreuung durch Zivildienstleistende
kommen würden.

In der Hoffnung auf eine Einigung verbleiben wir
mit freundlichen Grüßen

Sozialdezernent

Lehrer
Lehrer
Lehrer

Mitarbeiter

Sachbearbeiter

Büroangestellte

Wir unterstützen Sport, Kunst u. Kultur

Power-Equipments, Rollstühle, Sonderbauten
Diagnose-Station für **alle Elektrorollstühle!**



rolli-mobil GmbH Tel. 089 / 36 10 24 28
KlopstockStr.4 089 / 36 10 23 39
80804 München Fax 089 / 36 10 22 27

Wir unterstützen Sport, Kunst u. Kultur





Münchner Crüppel Cabaret

AUF VIDEO-KASSETTEN
bei der



**Arbeitsgemeinschaft
Behinderte in den Medien e.V.**

Bonner Platz 1, 80803 München, Tel. 0 89/30 79 92-0, Fax 0 89/30 79 92-22

Fast alle Programme des MÜNCHNER CRÜPPEL CABARETS sind auf Video-Kassetten erhältlich. Neben Programm - Mitschnitten gibts auch Kurzspielfilme, die das Ensemble in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Behinderte in den Medien an Originalschauplätzen wie zum Beispiel der Gindelalm über dem Schliersee gedreht hat. Nachstehend sind die Produktionen zusammengestellt, die als Video-Kassette erworben werden können:

"DIE RÜCKKEHR DER ROLLPERTINGER"

Programm-Mitschnitt aus dem TIK Theater in der Kreide in München.
Dauer ca. 120 Minuten. Preis: 50,--DM

"KRÜCKBLENDE" - Jubiläums-Show zum fünfjährigen Bestehen

Programm-Mitschnitt aus dem TIK Theater in der Kreide in München.
Dauer ca. 110 Minuten. Preis: 50,--DM

"KRÜPPEL AUS DEM FRACK"

Programm-Mitschnitt aus dem Hinterhoftheater in München.
Dauer ca. 110 Minuten. Preis: 50,--DM

"KRÜCKLICHE TAGE"

Programm-Mitschnitt aus dem Hinterhoftheater in München.
Dauer ca. 110 Minuten. Preis: 50,--DM

"MIT ROLLUST KRÜCKWÄRTS"

Jubiläumsprogramm zum 10jährigen Bestehen

Programm-Mitschnitt aus dem Hinterhoftheater in München

Dauer ca. 90 Minuten. Preis: 50,--DM

"SELEKTIONSREST - SATT UND SAUBER"

Programm-Mitschnitt aus dem Hinterhoftheater in München

Dauer ca. 110 Minuten. Preis: 50,--DM

"AUSGEPFLEGT"

Jubiläumsprogramm zum 15jährigen Bestehen

Programm-Mitschnitt aus dem Wirtshaus im Schlachthof in München

Dauer ca. 90 Minuten. Preis: 50,--DM

"BEGEGNUNGEN DER VORLETZTEN ART"

Sechs Video-Sketches

Dauer ca. 30 Minuten. Preis: 40,--DM

"IM REICH DER GEIERROLLI"

Kurzspielfilm

Dauer ca. 18 Minuten. Preis: 30,--DM

"BACK IN THE USSR" Teil 1

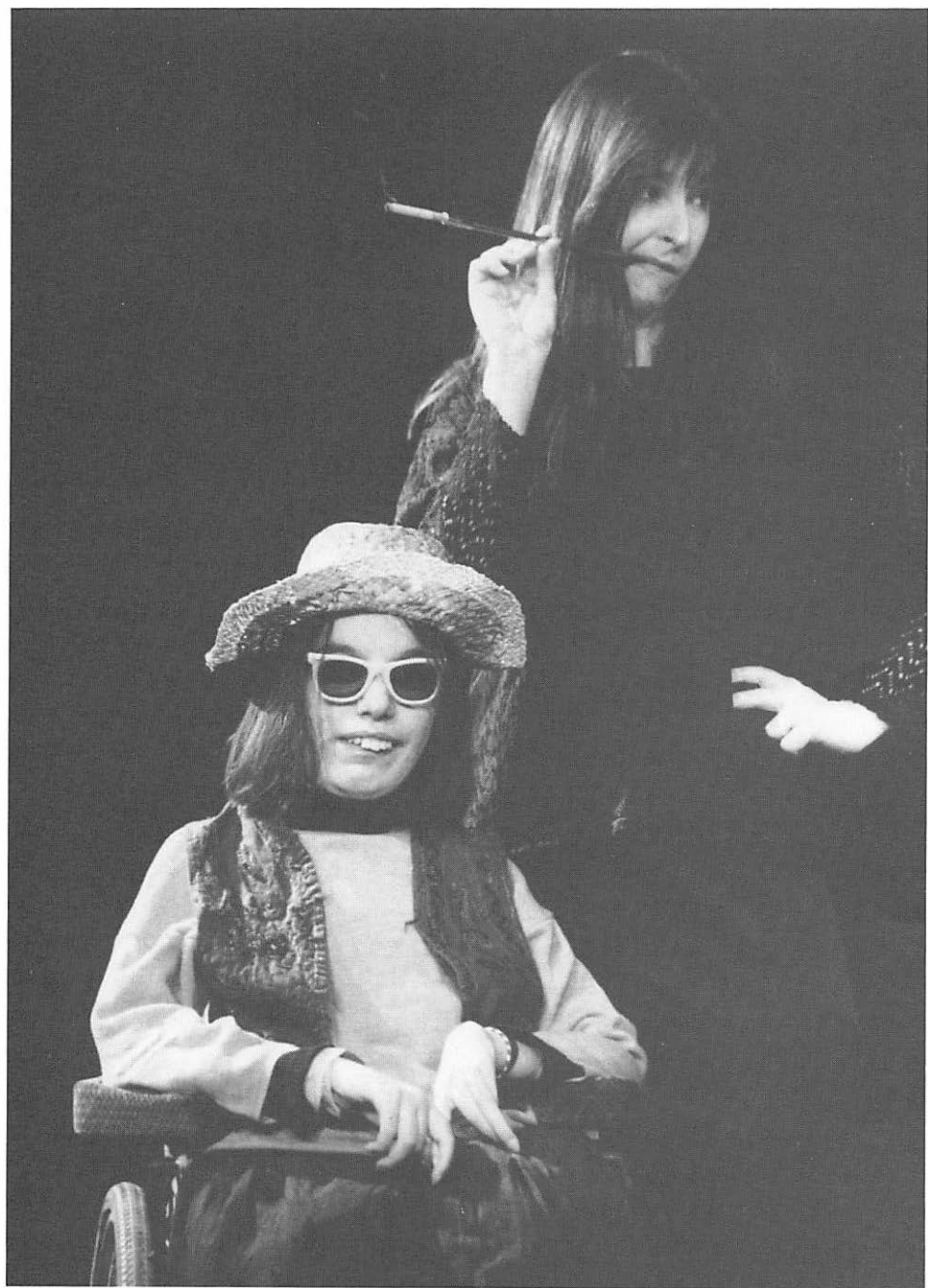
Ein Film von Hermann Hoebel über das zweite Moskau-Gastspiel des Münchner Crüppel Cabarets. Dauer ca. 30 Minuten. Preis: 30,--DM

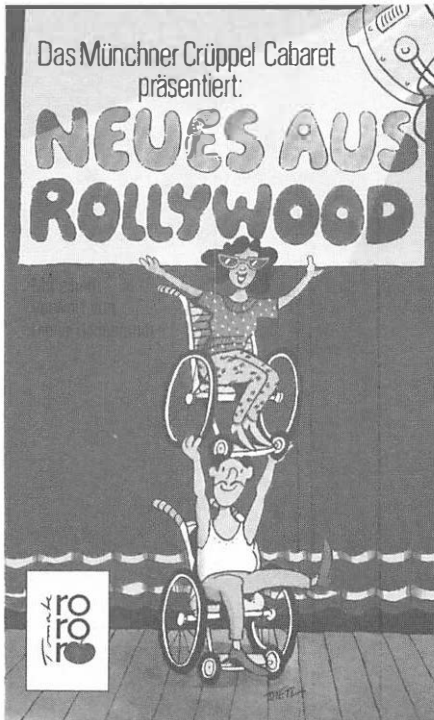
"BACK IN THE USSR" Teil 2

Ein Film von Hermann Hoebel über das zweite Moskau-Gastspiel des Münchner Crüppel Cabarets. Dauer ca. 30 Minuten. Preis: 30,--DM

"Der zweite Rollstuhl steht noch abrufbereit im Sanitätshaus Müller, Mittelstraße 28. Er wird einem anderen armen Teufel bei nächster Gelegenheit zugute kommen."

Aus: Wochenblatt, Mannheim





6,80 DM



9,80 DM

Die beiden Publikationen des Münchner Crüppel Cabarets enthalten die besten Texte aus sechs Programmen sowie zahlreiche Fotos, Cartoons und Materialien zur Arbeit des Ensembles sowie kritische Würdigungen der Aufführungen. Beide Bände wurden bei ihrem Erscheinen als "Perlen im Bücherwald" von der Fachpresse hoch gelobt, und auch die Leser äußern in Briefen oder Gesprächen immer wieder ihre Begeisterung über die in den beiden Taschenbüchern zusammengestellten bissigen Satiren und Blödelnummern.

Leider sind beide Bände im Buchhandel nicht mehr erhältlich. Sie sind entweder bei den Vorstellungen zu erwerben oder können bestellt werden bei folgender Adresse:

MÜNCHNER CRÜPPEL CABARET
 c/o Werner Geifrig
 Rheinstr. 3
 80803 München
 Telefon: 089 / 39 17 53

Bei Bestellungen von mehr als zehn Büchern wird ein Mengenrabatt eingeräumt.



Dresdner Bank
Bank für den Osten Deutschlands

DM **2 000,-**

Zahlen Sie gegen guten Willen:
**Zweiterinstanz
R. Ingel-Horn für 'Behinderung'**

**1. Billungsschein Nr.
17.12.1997**

Traktors

Das eingetragene Kontonummer darf nicht verändert oder gestrichelt werden. Die Angabe einer Zangenzahl ist nur dann sinnvoll, wenn die Kontonummer
Konto-Nr. Betrag

Bitte beachten: Ein Bankcheck kann nicht in Umlauf gebracht werden.